

URGENT ACTION

ZEUGEN JEHOVAS GEFOLTERT

RUSSISCHE FÖDERATION

UA-Nr: UA-029/2019 AI-Index: EUR 46/9943/2019 Datum: 28. Februar 2019 – ar

Mitglieder der Zeugen Jehovas:

SERGEI LOGINOV

ARTUR SEVERINCHIK

YEVGENIY FEDIN

Am 15. Februar durchsuchten russische Ordnungskräfte in der Stadt Surgut die Wohnungen zahlreicher Mitglieder der Glaubensgemeinschaft der Zeugen Jehovas. Mindestens 40 Personen wurden festgenommen. Sergei Loginov, Artur Severinchik und Yevgeniy Fedin sind nach wie vor in Untersuchungshaft und laufen Gefahr, gefoltert oder anderweitig misshandelt zu werden. Sie sind gewaltlose politische Gefangene, die nur aufgrund ihrer religiösen Überzeugung inhaftiert sind, und müssen umgehend und bedingungslos freigelassen werden.

Am Morgen des 15. Februar durchsuchten russische Ordnungskräfte in Surgut im Autonomen Kreis der Chanten und Mansen (Jugra) mindestens 20 Wohnungen von Mitgliedern der Glaubensgemeinschaft der Zeugen Jehovas. Wenigstens 40 Personen, darunter auch Frauen und Kinder, wurden festgenommen und in die Zentrale der Ermittlungsbehörde in Surgut gebracht. Dort wurden mindestens sieben der Inhaftierten von Angehörigen des Inlandsgeheimdiensts FSB geschlagen, getreten, gewürgt und mit Elektroschocks gefoltert. So wollte man sie zwingen, zu „gestehen“, Mitglied einer „extremistischen Organisation“ zu sein. Einige Betroffene berichteten auch, mit Vergewaltigung bedroht worden zu sein. Laut Angaben von Inhaftierten waren die Schreie der misshandelten Personen im gesamten Gebäude zu hören. Weder Beamt_innen noch Besucher_innen der Einrichtung (darunter vermutlich auch Rechtsbeistände, die die Betroffenen vertreten sollten) protestierten gegen diese Behandlung oder versuchten, einzuschreiten. Die Zeugen Jehovas Sergei Loginov, Artur Severinchik und Yevgeniy Fedin befinden sich nach wie vor in Untersuchungshaft und sind in Gefahr, gefoltert oder anderweitig misshandelt zu werden. Sie sind gewaltlose politische Gefangene, die nur aufgrund der Wahrnehmung ihres Rechts auf Religionsfreiheit in Haft sind.

Ein Mitglied der Zeugen Jehovas sagte Amnesty International, dass er während der Durchsuchung seiner Wohnung geschlagen und mit Folter bedroht wurde, und dass er beim Verhör eingeschüchtert und später misshandelt wurde. Er berichtete auch über Verstöße gegen die Verfahrensvorschriften. So wurde ihm beispielsweise der Zugang zu einem Rechtsbeistand seiner Wahl verweigert.

Eingangs stritten die russischen Behörden die Folter- und Misshandlungsvorwürfe schlichtweg ab. Am 22. Februar jedoch kündigte die Ermittlungsbehörde an, eine Voruntersuchung zu den Folterberichten durchführen zu wollen. Amnesty International begrüßt diese Entscheidung und fordert die russischen Behörden auf, eine umfassende, unparteiische und zielführende offizielle Untersuchung folgen zu lassen und die Verantwortlichen vor Gericht zu stellen.

Die russischen Behörden müssen das Recht auf Religionsfreiheit respektieren, schützen und gewährleisten, da es in der russischen Verfassung festgeschrieben ist und auch in Menschenrechtsverträgen verankert ist, deren Vertragsstaat Russland ist.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Mitglieder der Glaubensgemeinschaft der Zeugen Jehovas werden in Russland seit 2009 verfolgt und schikaniert. Damals befand ein Gericht in Rostow am Don, dem Verwaltungssitz der Oblast Rostow, dass die örtlich eingetragene religiöse Gemeinschaft der Zeugen Jehovas in Taganrog eine „extremistische Organisation“ sei und löste diese auf. 34 Publikationen der Glaubensgemeinschaft wurden als „extremistisch“ eingestuft. In den darauffolgenden Jahren wurden zahlreiche Gemeinschaften der Zeugen Jehovas in ganz Russland per Gerichtsbeschluss als „extremistisch“ deklariert. Diese Gerichtsentscheide stützten sich auf die gesetzlich uneindeutige Definition von „Extremismus“, die zunehmend dazu verwendet wird, kritische Stimmen in Politik, Religion und anderen Bereichen zum Schweigen zu

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



bringen. Im April 2017 urteilte der russische Oberste Gerichtshof, dass die zentrale Organisation der Zeugen Jehovas in Russland aufgelöst und ihr Eigentum konfisziert werden sollte. Damit wurden de facto auch alle Regionalverbände verboten. Seither werden alle Aktivitäten lokaler Gruppen der Zeugen Jehovas als Straftaten betrachtet.

SCHREIBEN SIE BITTE

FAXE, E-MAILS ODER LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Lassen Sie Sergei Loginov, Artur Severinchik und Yevgeniy Fedin umgehend und bedingungslos frei.
- Sorgen Sie bitte dafür, dass die drei Männer bis zu ihrer Freilassung vor Folter und anderweitiger Misshandlung geschützt werden. Leiten Sie bitte umgehend eine zielführende und unparteiische Untersuchung der Folter- und Misshandlungsvorwürfe von Sergei Loginov, Artur Severinchik und Yevgeniy Fedin sowie anderen Mitgliedern der Zeugen Jehovas ein und stellen Sie die Verantwortlichen vor Gericht.

APPELLE AN

LEITER DER ERMITTLUNGSBEHÖRDE DER RUSSISCHEN FÖDERATION

Alexander Bastrykin

Tekhnicheskii pereulok, dom 2

105005 Moscow, RUSSISCHE FÖDERATION

(Anrede: Dear Chairman of the Investigative Committee /

Sehr geehrter Herr Bastrykin)

Fax: (00 7) 499 265 90 77 oder (00 7) 499 265 97 75

Twitter: @sledcom_rf

KOPIEN AN

STELLVERTRETENDER LEITER DER REGIONALEN

ERMITTLUNGSBEHÖRDE IM KREIS JUGRA

Colonel Dmitry Victorovich Sherman

Acting Head of the Investigation Department of the

Investigation Committee for KhMAO-Yugra

Investigation Department of the Investigation

Committee for KhMAO-Yugra

Ul. Mira 120,

g. Khanty-Mansiisk, Tyumen region, 628011

RUSSISCHE FÖDERATION

E-Mail: doc@86.sledcom.ru

BOTSCHAFT DER RUSSISCHEN FÖDERATION

S. E. Herrn Sergei Nechaev

Unter den Linden 63-65

10117 Berlin

Fax: 030 – 2299 397

E-Mail: info@russische-botschaft.de

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Russisch, Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **11. April 2019** keine Appelle mehr zu verschicken.

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- Immediately and unconditionally release Sergei Loginov, Artur Severinchik and Yevgeniy Fedin
- Ensure that they are protected from torture and other ill-treatment, that allegations of torture and other ill-treatment against Sergei Loginov, Artur Severinchik and Yevgeniy Fedin, and other Jehovah's Witnesses, are promptly, effectively and impartially investigated, and all responsible brought to justice.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

